

Jens Weidner · Rainer Kilb (Hrsg.)

Konfrontative Pädagogik

Jens Weidner · Rainer Kilb (Hrsg.)

Konfrontative Pädagogik

Konfliktbearbeitung
in Sozialer Arbeit und
Erziehung



VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN



VS Verlag für Sozialwissenschaften

Entstanden mit Beginn des Jahres 2004 aus den beiden Häusern

Leske+Budrich und Westdeutscher Verlag.

Die breite Basis für sozialwissenschaftliches Publizieren

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;

detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

1. Auflage November 2004

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften/GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2004

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.

www.vs-verlag.de



Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

ISBN 978-3-8100-3986-6

ISBN 978-3-322-97602-4 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-322-97602-4

Inhalt

Vorwort – Was ist „Konfrontative Pädagogik“	7
---	---

Grundsatzartikel

Jens Weidner

Konfrontation mit Herz: Eckpfeiler eines neuen Trends in Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaft	11
---	----

Wolfgang Tischner

Konfrontative Pädagogik – die vergessene „väterliche“ Seite der Erziehung	25
---	----

Philipp Walkenhorst

Anmerkungen zu einer „Konfrontativen Pädagogik“	51
---	----

Peter Rieker

„Akzeptierende“ und „Konfrontative“ Pädagogik: Differenzen – Gemeinsamkeiten – Entwicklungsbedarf	91
---	----

Streitschrift

Jörg-Michael Wolters

Konfrontative Pädagogik – oder: Verstehen allein genügt nicht	109
---	-----

Praxiskonzepte

Michael Stiels-Glenn/Penelope Glenn

Stirn an Stirn – Streiten lernen helfen: Praktische Anmerkungen zu einer fälligen Paradigmenverschiebung	127
---	-----

Rainer Kilb

Der Einsatz konfrontativer Techniken bei Ablöseprozessen Jugendlicher in pädagogischen Maßnahmen und Einrichtungen	149
---	-----

Eckart Osborg

Der konfrontative Ansatz der subversiven
Verunsicherungspädagogik in der Präventionsarbeit mit rechten
und rechtsorientierten Jugendlichen 165

Stefan Schanzenbächer

Wider die Resignation! – Konfrontative Lösungen für gewalt-besetzte
Situationen in der stationären Jugendhilfe – das Konzept K.L.A.R. 183

Bert Reissner

Unbeschulbare GrundschülerInnen gibt es nicht. Konfrontative
Pädagogik in Kooperation von Schule und Jugendhilfe mit Kindern
aus Multiproblemfamilien. Das KoPädik-Konzept 197

Monika Jetter-Schröder

Eingreifen hilft! Ein Interventionsprogramm für verhaltensauffällige
SchülerInnen (InvaS). Ein Kooperationsprojekt von Jugendamt und
Staatlichem Schulamt und Polizeipräsidium Mannheim 211

Autorinnen und Autoren 223

Vorwort

Was ist „Konfrontative Pädagogik“?

Der Begriff irritiert die Einen (vornehmlich Theoretiker und graumelierte Endfünfziger) und begeistert die Anderen (vornehmlich Praktiker mit schwierigen Probanden). Er löst umfassende Fach-Debatten aus, sei es in der SOZIALEXTRA (2003) oder in „Unsere Jugend“ (2004). Das hat seinen Grund: mit dem Begriff wird eine Paradigmenverschiebung in Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaften assoziiert, die – *in Ergänzung* zu einer akzeptierend-begleitenden Pädagogik und einem lebensweltorientierten Verständnis – den konfrontativen Aspekt in Erziehung und Sozialer Arbeit wieder belebt.

Das Motto lautet: den Menschen mögen und verstehen, aber mit seinem (abweichenden bis kriminellen) Handeln nicht einverstanden sein! Dahinter steht ein Professionalitäts-Verständnis, das – pointiert formuliert – 80 % Empathie um 20% Konfrontation (in Konfliktsituationen) ergänzt, eben eine „klare Linie mit Herz“!

Die Konfrontative Pädagogik basiert auf 12 Eckpfeilern, denen sich die Beiträge des vorliegenden Buches widmen und die für den Leser – als Leitfaden – an dieser Stelle hervorgehoben werden sollen. Konfrontative Pädagogik gilt als

1. Erziehungs-ultima-ratio, als „letztes Mittel“, wenn akzeptierendere Interventionen nicht fassen konnten
2. interventionistisch und um den Probanden werbend und ihn zur Veränderung motivierend
3. Ansatz für Mehrfachauffällige, die Freundlichkeit als Schwäche werten
4. direkt, konfrontativ, normativ und Grenzen ziehend
5. delikt- und defizitspezifisch als Basis für eine Lebensweltorientierung (Prinzip: vom Speziellen zum Allgemeinen)
6. Ansatz mit einem optimistischen Menschenbild
7. primäre (Eigenmotivation) und sekundäre (äußerer Druck) Veränderungsmotivationen akzeptierender Ansatz
8. polizei- und justizkooperativ
9. gesellschaftskritisch (3/4 winner-looser-Gesellschaft)
10. Ansatz, der ohne die Interventionserlaubnis des Betroffenen nicht konfrontativ arbeitet

11. den pädagogischen Bezug und Beziehungsarbeit favorisierend
12. Erziehungsziel orientiert: Förderung des pro sozialen Verhaltens, des moralischen Bewusstseins und der Handlungskompetenz.

Die Autorinnen und Autoren dieses Buches sind praktisch orientierte Theoretiker und theoretisch orientierte Praktiker. Sie stammen u.a. aus Halle und Nürnberg, aus Hamburg, Mannheim und Dortmund, aus Hochschulen (HAW) und Universitäten, dem Deutschen Jugendinstitut (DJI) und dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik (ISS), so dass deutlich wird, dass es sich bei diesem neuen konfrontativen Ansatz weniger um ein lokales Ereignis als vielmehr um einen Trend in Deutschland handeln könnte. Dass sich dieser Trend in Sozialer Arbeit und Erziehungswissenschaft verfestigt, wäre aus unserer Sicht wünschenswert. Ziel dieses Buch ist es hierfür einen Beitrag zu leisten.

In diesem Sinne wünschen wir den Leserinnen und Lesern viel Erkenntnis und Freude beim Lesen!

Jens Weidner (Hamburg)

Rainer Kilb (Mannheim)